

Klettern für die Bodenhaftung

Die Pädagogik von Emmi Pikler und Elfriede Hengstenberg für Familien und Kitas



Auf Mauern balancieren, auf Bäume klettern, Höhlen bauen, barfuß über Wiesen toben und eigene Grenzen austesten. So stellen sich wohl die meisten Erwachsenen eine fröhliche und glückliche Kindheit vor. Neben Liebe und Geborgenheit gehören Freiheit und Vertrauen in die kindlichen Fähigkeiten sicher zu den wichtigsten Geschenken, die Eltern und Pädagog*innen Kindern mit auf den Weg geben können.

Doch hier die richtige Balance zu finden, ist mitunter gar nicht so einfach. Denn das „richtige Maß“ erfordert zweierlei: Einerseits dem Kind einen Raum und Orte zu geben, an denen es sich mit all seinen Talenten frei entfalten und entwickeln kann, andererseits Schutz zu gewähren, damit es von den immer schneller werdenden Entwicklungen in unserer Zeit nicht überrollt wird.

Dabei ist diese Erkenntnis nichts Neues. Sie gewinnt jedoch immer mehr an Bedeutung und fließt in die aktuellen Erziehungs- und Entwicklungsdiskussionen ein. Der hohe Stellenwert der Säuglings- und Kleinkindpädagogik auf die Persönlichkeitsbildung ist bis heute unbestritten. Seine Ursprünge findet man bereits vor rund 90 Jahren in den Beobachtungen der Kinderärztin Emmi Pikler zur Autonomieentwicklung und Beziehungsqualität von Kleinkindern. Ebenso wie die Gymnastiklehrerin Elfriede Hengstenberg erkannte sie in dem Bedürfnis nach Selbständigkeit ein wesentliches Element der kindlichen Entwicklung.

Selbständigkeit zu fördern – das bedeutete für Pikler und Hengstenberg, Kinder ungestört ausprobieren und experimentieren zu lassen. Unbeeinflusst von Erwachsenen sollten sie die Chance erhalten, sich in ihrer Umwelt zurecht zu finden und sich eigene Lösungswege

zu erarbeiten. So vertieft in ihr Spiel und in den Moment lernen Kinder dauerhaft; sie erfahren und erkunden die Situation mit all ihren Sinnen.

Altersgerechte Materialien und Baugeräte verhelfen dabei zu individuellen Erfolgen. Hengstenberg entwickelte vielfältige Holzelemente, die sich an der Natur orientierten, um unmittelbare Körpererfahrungen nicht nur draußen zu ermöglichen. Bis heute motivieren die Geräte wie Hühnerleiter oder Balanciergerät zum Klettern, Grenzen austesten und machen Freude an Bewegung.

Eltern und Pädagog*innen können also nach wie vor – vielleicht sogar mehr denn je – vieles von Pikler und Hengstenberg lernen: Die beste Förderung sind fördernde Angebote und Zutrauen in die Kinder. Das freie Spiel und der individuelle Entwicklungsrhythmus geben das beste Tempo vor. So entstehen Freude am Lernen und der Antrieb, immer wieder Neues verstehen und entdecken zu wollen.

Emmi Piklers und Elfriede Hengstenbergs Grundsätze prägen die Pädagogik in allen WABE-Einrichtungen, so auch in der WABE-Kita Naturtalent in Ludwigslust. Hier leben die Pädagog*innen eine Haltung von Achtung und Respekt gegenüber der kindlichen Entwicklung. In die Lernprozesse des Kindes greifen sie daher weder bremsend noch antreibend ein. Gefördert wird die Bewegungsentwicklung zusätzlich durch das WABE-eigene Raumkonzept. In den Motorik- und Bewegungsräumen finden die Kinder hochwertige Materialien, die sie alters- und entwicklungsgerecht nutzen können. Ganz wichtig dabei: Nur barfuß, denn das fördert die Wahrnehmung.

WABE

Lust, einmal selber über die Hühnerleiter zu klettern oder sich auf dem Kippelbrett zu beweisen und mehr über die Pädagogik von Pikler und Hengstenberg zu erfahren?

Die WABE International Academy lädt am 8. und 9. November 2019 zum Workshop „Das Kind zeigt uns den Weg!“ in die WABE-Kita Naturtalent (Techentiner Weg 1d, 19288 Ludwigslust).

Praxisnah können Interessierte in dem Workshop die Bewegungsgeräte von Pikler und Hengstenberg in der Kita selbst ausprobieren und kennenlernen.

Weitere Infos unter: www.wabe-academy.de